

Rundbrief Nr. 3 Oktober 2012

Redaktion
I.Schrader
H-J.Marner
Hjm470@gmx.de

Bankverbindung Landessparkasse Braunschweig BLZ 25050000 Konto 1892017

Die nächsten Termine:

Politikgruppe

Wir treffen uns am Freitag , den 26.10.12 um 19:30 Uhr in Peine. Restaurant Belgrad-Grill,
Inhaber: Stojan Ulemek, Woltorfer Str. 70, 31224 Peine, Tel. 05171-6526

bei Rückfragen: ggschmidt@htp-tel.de, Tel. 05171-3808

26.10.2012 19 Uhr

griechisches Tanzen mit Babara Cüppers in Meine, Landhaus Meine Artemis. Fallerslebenerstrasse 4

01.11.2012 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Glismaroder Strasse 105

30.11.2012

griechisches Tanzen mit Babara Cüppers in Meine, Landhaus Meine Artemis. Fallerslebenerstrasse 4

06.12.2012 Stammtisch im Athen, Beginn: 19:00, Braunschweig, Glismaroder Strasse 105

Beim Stammtisch können auch die Jahresbeiträge bezahlt werden.

Über eine rege Beteiligung würden sich die Initiatoren freuen.

Gäste sind immer willkommen.

Worauf wartet man noch?

Der 18. Oktober ist ein magisches Datum für Griechenland. Bis dann muss das Land der Troika glaubhaft nachgewiesen haben, dass es ernst mit der Einsparung meint. Am 18. Oktober ist der Tag, an dem die sogenannte Gipfelkonferenz stattfindet, die über den Verbleib Griechenlands in der Währungsunion entscheiden soll.

Die neue Regierung macht allerdings nichts mehr aber auch nichts weniger als die alte Regierung. Sie erhöht Steuerabgaben bei denjenigen, die immer ihre Steuern zahlen. Dafür senkt sie horizontal das Einkommen und die Renten. Die richtigen Steuerhinterzieher leben nach wie vor in Saus und Braus und keine Verbesserung ist in Sicht.

Bild: *Die Katastrophe der Insel Psara 1824 des gr. Malers Nikolaos Gysi.*



Diejenigen, die keine Veränderung in Griechenland möchten, das sind beispielsweise Finanzbeamte und Politiker, haben es geschafft, die Bevölkerung gegen die mittel- und nordeuropäischen Länder allen voran gegen Deutschland zu richten.

Es würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, um zu erläutern, wie verdreht die Informationen an die Öffentlichkeit weitergegeben werden.

Gewiss, die Töne der Söhne von Goethe und Schiller sind nicht schmeichelhafter als die Töne der Söhne von Sokrates und Euripides, aber diese Massenhysterie, die zur Zeit in Griechenland herrscht, ist einmalig. Es werden sogar Artikel zitiert, wo angeblich deutsche Persönlichkeiten zugegeben haben sollen, dass

Deutschland sich an die Misere Griechenlands bereichere. Diese Erklärungen werden sogar als Beweis dafür angeführt, dass Deutschland bewusst Griechenlands Armut herbeigeführt hat.

Animiert vom gr. Artikel suchte ich in der zitierten deutschen Presse, um was es sich handelte. Dort las ich, dass es sich um die positive Exportentwicklung Deutschlands aufgrund des schwächeren Euro bedingt durch die Krise geht. In einem anderen zitierten dt. Artikel wird darüber berichtet, dass Deutschland ein Teil der eigenen Schulden mit billigerem Geld refinanziert, da die aktuellen Zinsen für Deutschland nahe Null sind. Der finanzielle Gewinn Deutschlands liegt also darin, dass durch die Eurokrise die gemeinsame Währung gegenüber dem Dollar schwächelt, wodurch aber die Exporte steigen. Ein anderer Beweis bezog sich auf die Tatsache, dass deutsche Banken Wertpapiere Griechenlands mit höheren Zinsen aufgekauft haben als sie selbst bezahlen, wenn sie ein Kredit aufnehmen. In der gr. Presse wird das als Zinswucher betrachtet. Die an und für sich normalen temporären Vorteile des Exportmeisters werden als Beweis für den Niedergang Griechenlands aufgeführt. Dabei wird der Einblick in die eigene Korruptionsküche versperrt. Im Gegenteil, die Verschwörungstheorie wuchert unaufhaltsam.

Das Problem m.E. liegt darin, dass deutsche Politiker gebetsmühlenartig erwähnen, dass das Geld nur freigeschaltet wird, wenn Griechenland seinen Verpflichtungen nachkommt. Damit sind zwar sowohl Einsparungen als auch Verbesserungen des Verwaltungssystems gemeint, aber bei der griechischen Öffentlichkeit kommt nur das Wort Einsparung an, das gleich mit höheren Steuern und niedrigen Löhnen in Verbindung gebracht wird. Und so läuft es nun seit 2 ½ Jahren. Das heißt, dass alle Gesetze der letzten Jahre, die zur Verbesserung der Verwaltung, zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung, zur Verringerung der Bürokratie und zur Öffnung der geschlossenen Berufe dienen sollten, nur Makulatur waren. Es ist nichts, aber absolut nichts, seit dem passiert. Alle Streiks, alle Entbehrungen und alle Ängste der Menschen sind einfach im Nichts verpufft. Und was machen die mitregierenden Parteien? Sie machen sich lächerlich, in dem sie ständig von roten Linien sprechen. Jeder Chef der drei führenden Parteien hat seine eigenen roten Linien, die ständig der Öffentlichkeit kommuniziert werden, um Stärke zu demonstrieren, und weil sie an die Wiederwahl und nicht an das Volk denken. Würde man alle rote Linien ziehen, dann bleibt in der Mitte des Feldes als der größte gemeinsame Nenner für gemeinsame Anstrengungen nur ein Satz übrig: „Nichts tun“.

Nun verlangt die Troika von der griechischen Regierung, dass tausende von Staatsbediensteten entlassen werden, um das Sparziel zu erreichen.

In diesem Zusammenhang frage ich mich:

Warum wird in Griechenland die Immunität der Abgeordneten nicht den europäischen Standards angeglichen (siehe gr. Abgeordnete Milena Apostolaki, <http://el.wikipedia.org/wiki/>)?

Demnach können griechische Abgeordnete alles tun, was sie wollen, ohne dass sie rechtlich belangt werden. Ein Parlamentsbeschluss kostet nichts und er ist schnell umsetzbar, da nur 300 Leute darüber befinden müssen.

Warum schafft man es nicht, die Steuerhinterziehung einzudämmen? Man weiß doch wie das geht. Es gibt genug Beispiele aus der Europäischen Union, wie effektiv die Steuerhinterziehung bekämpft werden kann.

3. Warum hat man in Griechenland noch kein Katasteramt? Das bezahlt doch so wie so der griechische Bürger.

Warum nimmt die Zahl der Beamten nicht ab sondern zu, obwohl immer welche jedes Jahr in den Ruhestand gehen?

Wer hat, wie viele in den letzten 2 ½ Jahren eingestellt?

Warum bleiben die geschlossenen Berufe immer noch geschlossen?

Die Umsetzung all dieser Sachen kosten dem griechischen Staat nichts und sie können schnellstens umgesetzt werden. So kann das Volk endlich Gerechtigkeit spüren.

Warum nennen deutsche oder auch andere europäische Politiker das nicht beim Namen, sondern sprechen allgemein

von der Einhaltung von beschlossenen Verträgen? Ich glaube, dass man die gr. Öffentlichkeit gewinnen kann, wenn man von der gr. Regierung häppchenweise die o.g. Reformen verlangen würde. Selbst wenn man diese Reformen umgesetzt hat, dauert es Jahre, bis die Korruption nachhaltig besiegt wird. Dass die Bevölkerung gegen „Sparmaßnahmen“ protestiert ist m.E. mehr als verständlich. Dass sie sich dabei ins eigene Fleisch schneiden, weil die Touristen aus Angst fernbleiben, sehen die Menschen nicht. Denn sie müssen ums Überleben kämpfen.

Inzwischen sorgen die Rechtsradikalen in manchen Landesteilen selbst für „Ordnung“.

Worauf wartet man noch?

P. Adamis

*
*

μ
μ μ μ , .
μ μ μ μ .
μ : μ μ ... ;
μ ... μ μ ... μ ...
...μ μ !!!!
..... μ , μ μ .
.. :
, μ μ !!! .

Jesu Wunderheilung

In einer Taverne speisen ein Deutscher, ein Franzose und ein Grieche.

Plötzlich tritt Jesus in die Taverne ein, völlig erschöpft und zerschunden.

Der Deutsche bestellt ein Glas Bier für ihn.

Daraufhin sagt Jesus zu ihm:

Lieber Mensch, was kann ich Gutes für Dich tun?

Der Deutsche antwortet... meine Beine tun mir weh... ich kann kaum laufen...

Der Jesus berührt ihn und er wird geheilt!!!

Der Franzose schenkt ihm ein Glas Wein ein... und er fängt an zu sprechen, da er stumm war.

Der Grieche spendiert ihm ein Glas Ouzo... aber er sagt gleich:

Hände weg, nichts anfassen!!! Denn morgen werde ich von einer Kommission wegen der Rente auf Körperbehinderung untersucht.

„**Humor ist die Kunst zu lachen, wenn einem zum Heulen ist**“.

*

Ev. Akademie LOCCUM

Am 18.09.12 in Hannover

Nach dem Urteil –Wie weiter mit Europa?

Eine europapolitische Debatte mit Guy Verhofstadt (ehem. Premierminister Belgiens) und Jürgen Trittin.

Grundtenor: Die Krise sei eine politische und keine fiskalische Krise. Die Rettungsschirme und die Entscheidung der EZB seien nur da, um Zeit zu gewinnen. Die Währungsunion müsse erhalten bleiben, da sonst das Vertrauen verloren ginge, dass gleich einer Katastrophe zu setzen sei. Die Rettung Griechenlands spielt daher eine bedeutende Rolle, weil, wenn man nicht in der Lage sei, eine kleine Wirtschaftskraft in den Griff zu bekommen, dann sei man auch nicht in der Lage die Währung zu halten. Ausgesprochen interessante Vorträge und Diskussionen.

P. Adamis



Garten der Farben

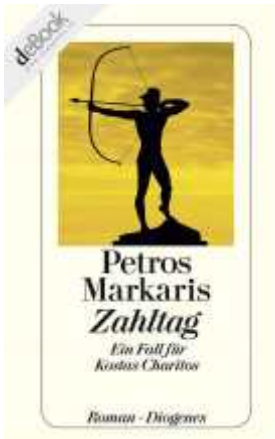
Bilderausstellung der DGG Künstlerin Gisela Weiß am 16.09.12 in BS

Das war ein herrlicher warmer Spätsommertag und passend zum Thema der Ausstellung von Gisela Weiss im Torhaus des Botanischen Gartens in Braunschweig.

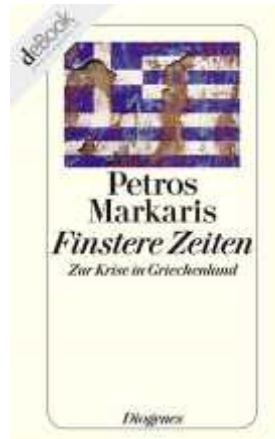
Die Eröffnung dieser Bilderausstellung wurde gut besucht. Die Künstlerin und ihre Kollegin H. Terkowsky konnten sich in anregenden Gesprächen mit den Besuchern über ihre Werke austauschen.

Ein anschließender Bummel durch den Botanischen Garten rundete - trotz der schon etwas herbstlichen Anmutung - für uns das sommerliche Flair der Ausstellung ab. Dieser Sonntagsausflug hatte sich gelohnt.

Uta Adamis



Ende August auf Deutsch erschienen:
"Zahltag" von Petros Markaris
 der 2. Band der Romantrilogie über die griechische Krise
 (1. Band: "Faule Kredite")



außerdem:
**"Finstere Zeiten" – Zur Krise
 in Griechenland**

- Alle in diesem Buch veröffentlichten
 Artikel und Reden wurden vom Autor
 auf Deutsch verfasst.

greece on tour

Mikis the Greek

THEODORAKIS CLASSICS

Freitag, 14. Dezember 2012, 19:30 Uhr
 Wiener Konzerthaus

Programm:
 Lieder (Mikis größten Kompositionen)
 Mauthausen
 Requiem
 Zorbas Ballet

Mitwirkende:
 Maria Farantouri
 Alexandros Karozas
 Wiener KammerOrchester
 Wiener Singakademie
 Dirigent: Stefan Vladar

<http://www.greece-on-tour.eu/>
www.konzerthaus.at/
<http://www.theodorakis-classics.eu/>
<http://www.karozas.eu/>

Veranstalterinformation: Einzige Aufführung weltweit!



ALEXANDROS KAROZAS
 THE KAVAFIS PROJECT
 CLASSICAL GREEK MUSIC

Alexandros Karozas bringt sein Kavafis-Projekt nach München

Samstag den 2. Februar 2013 in der Philharmonie am Gasteig in München

Wiener KammerOrchester, Wiener Singakademie, George Dalaras, Dirigent: Stefan Vladar

"Bewahre Ithaka in deinen Gedanken - dort anzukommen ist dein Ziel."

Zwölf olympische Götter - zwölf eindrucksvolle Kompositionen: Alexandros Karozas setzt mit seinem Kavafis-Projekt Maßstäbe.

Konstantinos Kavafis war einer der bedeutendsten griechischen Dichter des 20. Jahrhunderts. Zwölf seiner Gedichte hat der Komponist Alexandros Karozas in einem fundamentalen vokal-symphonischen Werk vertont.

Nach dem überwältigenden Erfolg der Weltpremiere im Wiener Konzerthaus im November 2011 wird das Kavafis-Projekt jetzt in München aufgeführt. Das Wiener Kammerorchester, die Wiener Singakademie und George Dalaras, der wichtigste musikalische Botschafter der griechischen Gegenwart, würdigen, unter der Leitung des Dirigenten Stefan Vladar, in einem vokal-symphonischen Werk den großen Dichter Konstantinos Kavafis.

Dem Komponisten sind die Orte seiner Aufführungen ebenso wichtig wie das Projekt selbst. Dem verspielten, einhundert Jahre alten Wiener Konzerthaus folgt nun der Münchener Gasteig mit seinen klaren Linien. Dieser Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne entspricht der zeitübergreifenden Bedeutung der kavafis'schen Dichtung und seiner musikalischen Interpretation.

Der in Alexandria als Sohn griechischer Eltern geborene Kavafis (1863-1933) ging dreißig Jahre lang einem bürgerlichen Beruf nach, doch seine Leidenschaft gehörte stets dem Schreiben. Lange Zeit wusste kaum jemand etwas davon, denn Kavafis war sein eigener und strengster Kritiker und veröffentlichte lediglich Flugblätter, die er an Freunde weitergab. Heute wissen wir: Er war der Wegbereiter der modernen griechischen Lyrik.

Der Komponist Alexandros Karozas hat die philosophischen, historischen und erotischen Gedichte in einer Weise vertont, die der kulturellen Vielfalt des Hellenentums alle Ehre erweisen und Einflüsse klassisch-griechischer und mediterraner Musiktraditionen aufgreifen. Sein "Kavafis-Projekt" führt die Erkenntnis von Philosophie und die Intuition von Musik in einzigartiger Weise zusammen.

"Alexandros Karozas' Komposition zur Dichtung von Konstantinos Kavafis ist eine leuchtende musikalische Errungenschaft." (Mikis Theodorakis, Athen 4.10.2010)

Ein Leckerbissen für die Freunde
 griechischer Lyrik und Musik!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Sommerfest 2012

Ein herrlicher Sommertag, ein wunderbares Gelände, ein fröhliches Fest.

Im Marineheim Wolfsburg, am Mittellandkanal gelegen, begann das Fest am frühen Nachmittag mit der Begrüßung durch P. Adamis und den Grußworten etlicher Honorationen.

Zunächst gab einen Kaffeeklatsch mit selbst gebackenen Torten, dazu schon erste zaghafte Gespräche. Die Kinder hatten reichlich Auslauf und auch Spielmöglichkeiten. Als noch weitere Gäste eintrafen – leider nicht allzu viele vor allem wenig Vorbeikommende, weil das Marineheim doch in Wolfsburg etwas abseits liegt – begannen die Meister den Grill anzuheizen und das Essen vorzubereiten, Suflaki, Tatsiki, Salat und Brot.

Inzwischen war man vom Kaffee zu anderen Getränken, vornehmlich Wein übergegangen. Das Essen nahm man unter lebhaften Gesprächen auf Gartenstühlen an Tischen ein.

Am späten Nachmittag traf die Live-Musik ein, unser wohl bekanntes Einbecker-Duo, und steigerte die Stimmung der Feiernden. Nach dem Mahl begannen die ersten zaghafte Aktivitäten auf der Tanzfläche – vielleicht waren die Mägen noch zu voll oder gar zu wenig des Weines genossen. Andere weniger Aktive betrachteten das bei Wein, Ouzu oder anderem mit Wohlgefallen. Unter Beteiligung einiger Mitglieder der Tanzgruppe kam es dann zu einem schönen und fröhlichen Tanzabend, der alle begeisterte.

Kurz vor Einbruch der Dunkelheit endete das rundum gelungene Fest.





Tag der braunschweigischen Landschaft.

Nur einen Tag nach dem Sommerfest, ebenfalls in Wolfsburg; welch ein lausiger Tag. Bedeckt, windig, teilweise Schauer.

Unser Stand lag zwischen Italienern und Spaniern in unmittelbarer Nähe einer Bühne, die jedoch erst kurz nach Mittag genutzt wurde und somit die Besucher nicht ablenkte oder gar mit großer Lautstärke abschreckte.

Zunächst ging es gar nicht richtig los. Die größte Aktivität bestand darin, die Spanier mit Strom zu versorgen. Doch dann begann der Zustrom anzuschwellen. Mittendrin der Ministerpräsident, der H.-J. Marner wohl für einen Griechen hielt – soweit hat er sich wohl schon angepasst – dann aber wohl wegen des Zungenschlags noch einmal nachfragte. Leider war unser einzig anwesender Grieche Maik gerade zu einer entfernteren Bühne aufgebrochen um den dortigen Auftritt seiner Frau mit zu erleben. Das tat weder der Laune des MP noch unserem Auftreten einen Abbruch.

Wenig später dagegen wurde es ernst. Eine Offizielle – Gewerbeamt? – machte unter der Andeutung, örtliche Wirte hätten sich beschwert, strikte um nicht zu sagen rigorose Auflagen zu dem Standort des Grills und anderem. Es bei einer Ermahnung belassend zog sie weiter und kam auch nicht wieder. Nachdem wir den Grill anders aufgestellt hatten ging alles erfreulich weiter. Bis plötzlich kein Tsatsiki, auch kein Salat und bald auch kein Brot mehr zu haben war. Am Ende gab es nur noch Getränke. Also war der Zuspruch wohltuend.

Dann fing es zu regnen an und alle brachen ihre Zelte vorzeitig ab.

Mit dem Verlauf des Tages können wir zufrieden sein, wenn auch vielleicht unsere Selbstdarstellung zu Aktivitäten und Zielen besser gewesen wäre, vielleicht sogar in Form von Prospekten, Plakaten, Zetteln oder Flyer.



Beitrag von Jürgen Schewe

Ali Schultze schrieb aus Griechenland:

Wir haben mit einem deutschen Ehepaar, das im Nachbardorf von Longà lebt, vor 11 Jahren eine Skiffleband gegründet mit der Besetzung: Bärbel am Bass, Renate am Waschbrett, Wolf an der Gitarre und Ali am Banjo. Jedes Jahr spielen wir einmal hier in Messinien in einer kleinen Pension direkt am Strand. Diesmal kamen ca 100 Zuhörer, vorwiegend Deutsche aber auch Engländer und Schweizer, die hier im Umkreis ihre Ferienhäuser haben.

Um auch den griechischen Zuhörern etwas zu bieten, spielen wir auch einige griechische Stücke.

Dazu gehört auch ein von mir selbst gereimtes Lied, das von unserem Gitarristen vertont wurde.

Ich habe es im Anhang beigefügt - einschließlich einer deutschen Übersetzung





Dunkelblau das Mittelmeer

Refrain: ***Dunkelblau das Mittelmeer - neben weißem Strand***
Grün ist es auch rings um uns - wunderschönes Land.
Zweite Heimat fand ich hier und obwohl ich fremd
Hab ich Menschen nah bei mir, die man Freunde nennt.

1. Schon seit Jahren sind wir hier, suchten hier die Ruhe
fanden schnell ein schönes Dorf, legten ab die Schuhe
Die Menschen hier sind gastfreundlich die Sonne scheint wohl ewig
Und der Wein erheitert uns – Menschenskind, hier leb' ich!

Dunkelblau das Mittelmeer - neben weißem Strand
Grün ist es auch rings um uns - wunderschönes Land
Zweite Heimat fand ich hier und obwohl ich fremd
Hab ich Menschen nah bei mir, die man Freunde nennt.

2. Was soll ich euch sagen nun, hier fühl' ich mich leichter
Leben unter freiem Himmel mich zu Recht begeistert
Mögen Jahre so vergeh'n wie wir es begonnen
Mit Gesundheit, Herz und Hand bleiben sie voll Wonnen.

Refrain: Dunkelblau das Mittelmeer - neben weißem Strand
Grün ist es auch rings um uns - wunderschönes Land
Zweite Heimat fand ich hier und obwohl ich fremd
Hab ich Menschen nah bei mir, die man Freunde nennt.



d | , ..., 1~f}vlyl,, }rttr

Alle:1

C	F	G7	C
d , ..., 1~f}vlyl,, }rttr11111	†f...y fr...r}	r1	
Am	Dm	G7	C
f... †z€r1 rzl†r1 }r...z	1111x ... 1~r	Š... r?!	
	F	G7	C
\rz€, ...xzr1y fr†... ur1~,	^1111r€1 rzlv ~rzl<	€, gl	
Am	Dm	G7	C
~v1†, ^ 1w }, ^ 1~, ^1 , €†	111vz~`rxrfy~	€, g?!	

1

1111111111111C

F	C1
1. Χρ νια ε μαστε εδ ψ αμε ησυχ α	
G	F C Em G7 C
Βρ καμε εν χωρι κοντ στη παραλ α.	
C	F C F C
Οι νθρωπη φιλ ξενοι και οι καιρο ωρα οι	
G7	F C Em G7 C
Καλ πιoto και το κρασ και οι γ ροι ε ναι ν οι.	

1

11

C	F	G7	C
d , ..., 1~f}vlyl,, }rttr11111	†f...y fr...r}	r1	
Am	Dm	G7	C
f... †z€r1 rzl†r1 }r...z	1111x ... 1~r	Š... r?!	
	F	G7	C
\rz€, ...xzr1y fr†... ur1~,	^1111r€1 rzlv ~rzl<	€, gl	
Am	Dm	G7	C
~v1†, ^ 1w }, ^ 1~, ^1 , €†	111vz~`rxrfy~	€, g?!	
1111111	1	1	

1111111111111C

F	C1
2. Τι να κ νω, τι να πω βρ κα λα αυτ	
G	F C Em G7 C
η ζω στην παιθορο επ πλ ον ευτυχ α.	
C	F C F C
Να `μαστε μια χαρ π ντα με υγε α	
G7	F C Em G7 C
μη ξεχν την γε τονι να `χει καλ φιλ α.	

C	F	G7	C
d , ..., 1~f}vlyl,, }rttr11111	†f...y fr...r}	r1	
Am	Dm	G7	C
f... †z€r1 rzl†r1 }r...z	1111x ... 1~r	Š... r?!	
	F	G7	C
\rz€, ...xzr1y fr†... ur1~,	^1111r€1 rzlv ~rzl<	€, gl	
Am	Dm	G7	C
~v1†, ^ 1w }, ^ 1~, ^1 , €†	111vz~`rxrfy~	€, g?!	